Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 8 (1935)

Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIII. Jahrgang 1935
No. 1 (Januar)

Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal (alle 2 Monate)

Burgruinen und Naturschutz

Von Dr. H. Steiner, Zürich

In überaus erfreulicher Art und Weise hat sich in den letzten Jahren in immer weiteren Kreisen unserer Bevölkerung der Naturschutz- und Heimatschutzgedanke ausgebreitet und fest verankert. Die Einsicht kommt allerdings nicht zu früh, daß mit der fortschreitenden modernen Kultur, die sich rücksichtslos mit den gewaltigen Hilfsmitteln der neuzeitlichen Technik die allerletzten, noch unberührten Gegenden unseres übervölkerten Planeten zu erobern sucht, auch unwiederbringlich unschätzbare Naturwerte für immer vernichtet werden. Eine zunehmende Verarmung und Verödung unseres Landschaft- und Heimatbildes ist der Preis, welchen wir für manche unserer zweifelhaften, jedoch so viel gepriesenen modernen Errungenschaften zu zahlen haben. Eine monotone „Kultursteppe", Wiesen und Gemüsegärten, unterbrochen von Steinwüsten, die man Städte nennt, macht sich langsam über alle vom Kulturmenschen besiedelten Länder breit; überall nur noch schnurgerade, korrigierte Flußläufe, betonierte und asphaltierte Straßen, wohlgehegte, in Zucht und Ordnung gehaltene Pflanzungen, Bäume, Wälder — und bald nichts, nichts mehr, was Herz und Gemüt erfreuen könnte, nichts, was jenem Bilde entspricht, das wir aus den Schöpfungstagen des Paradieses so gerne mit reger Phantasie uns vorstellen möchten: Eine bezaubernde Landschaft in ihrem Urzustande, in aller Unberührtheit und Freiheit, mit ihrer ganzen, reichen und unerschöpflichen Tier- und Pflanzenwelt!

So gilt es denn heute, von den Schätzen der Natur zu retten, was noch zu retten ist, zu schützen und zu hegen, was in Gefahr sich befindet und alles zu erhalten, was unseren Vätern und Vorfahren lieb und wert gewesen ist. Die heimatliche Scholle in ihrem gesamten Reichtum und in ihrer Eigenart, in ihrer Wildheit und Lieblichkeit zugleich, mit allen ihren Geschöpfen und Werken, natürlichen und zeitgewordenen, uns zu bewahren, sie unserer entwurzelten Generation wieder näher zu bringen und unversehrt unseren Nachkommen zu übergeben, dies ist das ideale Ziel unserer Natur- und Heimatschutzbewegung.

Im Rahmen dieser Bewegung liegen auch die Bestrebungen der schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein). Die Erhaltung der Reste einer jüngst vergangenen, stolzen Zeit, der Burgen und Ruinen des Mittelalters, ist mit eine Tat der Ehrfurcht vor den Geschlechtern, die vor uns waren. Sie ist zugleich ein Teil der Verwirklichung jener Forderungen des Natur- und Heimatschutzes, unsere Heimat vor zunehmender Verarmung zu schützen und ihre naturgemäß und kulturhistorisch erworbenen Reichtümer zu erhalten und für immer vor dem Untergange zu sichern.

Wie diese Bestrebungen des Schweiz. Burgenvereins im speziellen, neben ihrer Hauptaufgabe der Erhaltung der Burgruinen unseres Landes, auch in den Dienst des Naturschutzes und zwar vor allem des Tierschutzes, gestellt werden können und znm Teil schon gestellt worden sind, soll in den nachfolgenden Ausführungen noch eine nähere Betrachtung er-